

Gedanken zur EU-Wahl und zu den Radwegen (aus: Worüber ich mich heute freuen kann...)

Beitrag von „fachinformatiker“ vom 9. Juni 2024 19:20

Endlich mal positive Nachrichten aus der Politik.

Die Ampelparteien haben nach dem Politikversagen der letzten Jahre eine eindeutige Quittung vom Wähler bekommen.

Vielleicht gibt's jetzt den notwendigen Neustart

Beitrag von „Kris24“ vom 9. Juni 2024 19:25

[Zitat von fachinformatiker](#)

Endlich mal positive Nachrichten aus der Politik.

Die Ampelparteien haben nach dem Politikversagen der letzten Jahre eine eindeutige Quittung vom Wähler bekommen.

Vielleicht gibt's jetzt den notwendigen Neustart

tja, man hänge den Boten und wähle den, der wider besseres Wissen das Schlaraffenland verspricht.

(Wie sagte Söder letzte Woche, es konnte doch keiner wissen, dass Klimaerwärmung ein solches Hochwasser verursachen kann. Erinnert mich an Trumpwähler, die Trump wählen, weil es damals weder Krieg in der Ukraine und Gaza gab.)

Du gehörst also auch zu den Wählern, die belogen werden wollen?

Beitrag von „Maylin85“ vom 9. Juni 2024 19:29

Freuen kann ich mich über so ein Ergebnis nicht, nachvollziehen kann ich es allerdings schon. Das Wahlverhalten der jungen Wählergruppen ist schon durchaus interessant.

Beitrag von „Meer“ vom 9. Juni 2024 19:30

Ich frage mich eher, was wir in Schule falsch machen, dass eine Partei wie die AfD bei jungen Wählern so stark ist...

Beitrag von „CDL“ vom 9. Juni 2024 19:30

[Zitat von fachinformatiker](#)

Endlich mal positive Nachrichten aus der Politik.

Die Ampelparteien haben nach dem Politikversagen der letzten Jahre eine eindeutige Quittung vom Wähler bekommen.

Vielleicht gibt's jetzt den notwendigen Neustart

Also ich sehe als erstes ja, dass die AfD 5,3% dazu gewonnen hat bei der Europawahl, was alles, nur keine positive Nachricht ist. Als Nächstes fällt mir auf, dass das Bündnis Sahra Wagenknecht auf Anhieb 5,7% gewonnen hat. Mit anderen Worten, die extremistischen, populistischen Ränder haben gewonnen, wohingegen klar demokratisch verortete Parteien wie die Grünen (von denen ich keine Anhängerin bin, auch wenn ich manche Standpunkte teile) 8,4% verloren haben.

Positiv kann dies wohl nur finden, wer wahlweise Populismus, Extremismus oder auch einer der Parteien, die Zugewinne für sich verbuchen konnte anhängt oder aber Wahlergebnisse nicht weiter inhaltlich vertieft analysiert, weil eine vermeintliche Quittung für eine nationale Regierungskoalition bei einer europäischen Wahl relevanter erscheint.

Welche Art „Neustart“ würdest du dir denn erwarten als Konsequenz? Niemand wird Neuwahlen auf nationaler Ebene vorziehen, niemand wird basierend darauf eine Regierungskoalition zerbrechen lassen, was auch bedeutet, dass die im Koalitionsvertrag ausgehandelten Leitlinien dieses Bündnisses weiterhin Gültigkeit behalten werden.

Beitrag von „Kris24“ vom 9. Juni 2024 19:33

Zitat von Meer

Ich frage mich eher, was wir in Schule falsch machen, dass eine Partei wie die AfD bei jungen Wählern so stark ist...

AfD ist sehr stark in den sozialen Medien. Schule hat bei vielen viel weniger Einfluss.

Und ich war letzte Woche in Gesprächen mit meinen Schülern sehr überrascht, wie dort gelogen wird. AfD ist z. B. laut Eigenaussage besonders gut im Umweltschutz und im Sozialen.

Beitrag von „Maylin85“ vom 9. Juni 2024 19:39

Ich denke, das AfD Ergebnis basiert einerseits auf deren starker Social Media Präsenz und andererseits darauf, dass jüngere Altersgruppen die verfehlte Migrationspolitik in Institutionen, Diskotheken, Innenstädten unmittelbar erleben als ältere Leute, die im Wesentlichen zwischen Arbeitsplatz und Familie pendeln. Dass diese Partei keine nennenswerten sonstigen Punkte hat, geht dann prioritär ebenso unter, wie untragbare Spitzenkandidaten. Das demokratische Spektrum muss dem Thema imo dringend anders begegnen.

In meinem traditionell roten Wahlbezirk liegt die AfD nach derzeitigem Auszählungsstand auch erstmals hauchdünn ganz vorne. Und ich verstehe. (sicherheitshalber: nein, ich habe sie nicht gewählt, meine Wahl liegt hier bei unter 3% ☹)

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 9. Juni 2024 20:10

Zitat von fachinformatiker

Endlich mal positive Nachrichten aus der Politik.

Die Ampelparteien haben nach dem Politikversagen der letzten Jahre eine eindeutige Quittung vom Wähler bekommen

Ich kann mich nicht über kurzsichtiges Denken und Hereinfallen auf populistischen Quatsch freuen.

Beitrag von „CDL“ vom 9. Juni 2024 20:17

[Zitat von Maylin85](#)

Ich denke, das AfD Ergebnis basiert einerseits auf deren starker Social Media Präsenz und andererseits darauf, dass jüngere Altersgruppen die verfehlte Migrationspolitik in Institutionen, Diskotheken, Innenstädten unmittelbarer erleben als ältere Leute, die im Wesentlichen zwischen Arbeitsplatz und Familie pendeln. Dass diese Partei keine nennenswerten sonstigen Punkte hat, geht dann prioritär ebenso unter, wie untragbare Spitzenkandidaten. Das demokratische Spektrum muss dem Thema imo dringend anders begegnen.

In meinem traditionell roten Wahlbezirk liegt die AfD nach derzeitigem Auszählungsstand auch erstmals hauchdünn ganz vorne. Und ich verstehe. (sicherheitsshalber: nein, ich habe sie nicht gewählt, meine Wahl liegt hier bei unter 3% ☐)

82% der befragten AfD- Wählenden haben angegeben, dass es ihnen egal sei, dass die Partei in Teilen rechtsextremistisch sei, solange diese die „richtigen“ Themen ansprechen. 51% geben an die Partei aus Überzeugung zu wählen.

Rechtsextreme Positionen werden also ganz offensichtlich zunehmend salonfähig im Fahrwasser der AfD, der es zusätzlich besonders gut gelingt junge Menschen über soziale Medien nicht nur zu motivieren, sondern auch zu manipulieren.

Ich möchte mich insofern [chilipaprika](#)s Aussage im Meckerthread anschließen: In was für einem Land müssen meine Neffen nur aufwachsen!

Beitrag von „Kris24“ vom 9. Juni 2024 20:18

Wir kennen doch alle Fachinformatikers politische Meinung.

Und viele Junge lassen sich viel leichter manipulieren. AfD sagt doch, sie kümmert sich um Zukunft, Umwelt und Soziales. Dann wird es schon stimmen. Mir fiel auf, wie weniger jemand wusste, umso eher wollte er extrem wählen. Das ist die Chance, die Schule bietet, aber viele (nicht nur Junge) wollen sich einlullen lassen.

Das ist übrigens etwas, was mir auffällt. Auch AfD oder BSW-Wähler glauben nicht, dass sich etwas ändert. Sie glauben noch weniger als andere, dass Parteien etwas ändern können.

Ich habe diese Stimmverteilung vorhergesehen. Ja, es wird weiter abwärts gehen (mich hat übrigens Österreich heute aufgeregt, Frankreich und Deutschland hatte ich so erwartet.)

(Ergänzung Überschneidung zu CDLs Beitrag)

Beitrag von „Maylin85“ vom 9. Juni 2024 20:28

[Zitat von CDL](#)

82% der befragten AfD- Wählenden haben angegeben, dass es ihnen egal sei, dass die Partei in Teilen rechtsextremistisch sei, solange diese die „richtigen“ Themen ansprechen. 51% geben an die Partei aus Überzeugung zu wählen.

Rechtsextreme Positionen werden also ganz offensichtlich zunehmend salonfähig im Fahrwasser der AfD, der es zusätzlich besonders gut gelingt junge Menschen über soziale Medien nicht nur zu motivieren, sondern auch zu manipulieren.

Ich möchte mich insofern [chilipaprika](#) s Aussage im Meckerthread anschließen: In was für einem Land müssen meine Neffen nur aufwachsen!

Ich denke aber dennoch nicht, dass nur "echter" Rechtsextremismus zur Wahl motiviert. In den sehr multikulturellen Wahlbezirken hier hat die AfD mit fast 25% (derzeitiger Stand) die höchsten Anteile geholt. Da wohnen keine Rechtsradikalen, sondern Menschen, die seit Jahrzehnten in einem multikulturellen Umfeld leben, häufig doppelte Staatsbürgerschaften und/oder eigenen Migrationshintergrund haben. Und ja, vermutlich würden die zustimmen, dass die AfD die "richtigen" Themen anspricht, weil sie hier (!) nämlich sonst keiner ernsthaft anspricht.

Ich will das nicht gutheißen und sehe die Wahl von Rechtsextremisten auch mit viel Sorge. Aber das ist eben auch Folge von vernachlässigten Themen des übrigen Parteienspektrums.

In den besser betuchten Stadtteilen spielt die AfD dagegen eine deutlich untergeordnete Rolle, weil die adressierten Themen da aber eben auch kaum Alltagsrelevanz haben.

Beitrag von „Humblebee“ vom 9. Juni 2024 20:42

Hier in der Stadt hat laut dem vorläufigen Ergebnis die AfD nur 7,6% der Stimmen erreicht. Die Grünen haben die meisten Stimmen (22,7%) erhalten und liegen damit vor der CDU mit 20,4% und der SPD mit 18,6%. Interessanterweise hat "Volt" hier anscheinend mehr Stimmen bekommen als die FDP. Danach folgen BSW und die Linken (beide zwischen 4 und 5%).

Beitrag von „Seph“ vom 9. Juni 2024 21:11

[Zitat von Humblebee](#)

Hier in der Stadt hat laut dem vorläufigen Ergebnis die AfD nur 7,6% der Stimmen erreicht. Die Grünen haben die meisten Stimmen (22,7%) erhalten und liegen damit vor der CDU mit 20,4% und der SPD mit 18,6%. Interessanterweise hat "Volt" hier anscheinend mehr Stimmen bekommen als die FDP. Danach folgen BSW und die Linken (beide zwischen 4 und 5%).

Sieht bei uns ziemlich ähnlich aus, was mich zumindest vor Ort etwas beruhigt.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 9. Juni 2024 21:12

[Zitat von Humblebee](#)

Hier in der Stadt hat laut dem vorläufigen Ergebnis die AfD nur 7,6% der Stimmen erreicht. Die Grünen haben die meisten Stimmen (22,7%) erhalten und liegen damit vor der CDU mit 20,4% und der SPD mit 18,6%. Interessanterweise hat "Volt" hier anscheinend mehr Stimmen bekommen als die FDP. Danach folgen BSW und die Linken (beide zwischen 4 und 5%).

Wo immer du wohnst ... ich ziehe dahin.

Beitrag von „Humblebee“ vom 9. Juni 2024 21:13

[Zitat von Seph](#)

Sieht bei uns ziemlich ähnlich aus, was mich zumindest vor Ort etwas beruhigt.

Mich auch!

Beitrag von „Humblebee“ vom 9. Juni 2024 21:13

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Wo immer du wohnst ... ich ziehe dahin.



Beitrag von „s3g4“ vom 9. Juni 2024 21:21

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Wo immer du wohnst ... ich ziehe dahin.

Ich nicht. Grüne sind nichts für mich. Die sind aber besonders in den Städten und bei den bessere Verdienenden beliebt.

Das Erstarken der AfD verwundert mich wenig, gut finde ich es nicht, aber eu Parlament ist jetzt auch nicht besonders wichtig. Bei Bundestagswahlen fände ich es bedenklicher.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 9. Juni 2024 21:28

[Zitat von s3g4](#)

Das Erstarken der AfD verwundert mich wenig, gut finde ich es nicht, aber eu Parlament ist jetzt auch nicht besonders wichtig. Bei Bundestagswahlen fände ich es bedenklicher.

Dann fang schon mal an zu finden. In einem Jahr, ggf. ja sogar noch früher, ist es soweit. CDU und AfD kratzen an der absoluten Mehrheit im Bundestag laut aktuellen Umfragen - zum Vergleich dazu haben die Ampelparteien 30%.

Beitrag von „Seph“ vom 9. Juni 2024 21:30

[Zitat von s3g4](#)

Das Erstarken der AfD verwundert mich wenig, gut finde ich es nicht, aber eu Parlament ist jetzt auch nicht besonders wichtig. Bei Bundestagswahlen fände ich es bedenklicher.

Das sehe ich auch mit Blick auf Frankreich etwas anders, nur dass dort das Votum noch eindeutiger stark europakritisch ausfiel. Mit Blick auf die bevorstehenden geopolitischen Herausforderungen wäre ein Auseinanderdriften der EU eine Katastrophe für uns.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 9. Juni 2024 21:31

Dann hoffen wir mal auf die Vernunft in der CDU ähm, okay. Vergiss es. 🥲

Beitrag von „Kris24“ vom 9. Juni 2024 21:40

Ich sehe Merz seine CDU auch sehr weit rechts und populistisch.

Bei uns hat CDU wie immer einen sehr deutlichen Vorsprung, gefolgt von der AfD (wir haben einen sehr großen Anteil an Russlanddeutsche). SPD und Grüne sind bei ca. 15 %, BSW hat FDP (war schon zweistellig, größter Verlust) überholt. Ich hoffe noch auf die Briefwähler, die die letzten Male immer deutlich die Ergebnisse Richtung SPD und Grüne verschoben hat. (Witzigerweise wählen AfD und auch CDU kaum per Briefwahl zumindest bei uns.)

Beitrag von „Kris24“ vom 9. Juni 2024 21:42

[Zitat von Seph](#)

Das sehe ich auch mit Blick auf Frankreich etwas anders, nur dass dort das Votum noch eindeutiger stark europakritisch ausfiel. Mit Blick auf die bevorstehenden geopolitischen Herausforderungen wäre ein Auseinanderdriften der EU eine Katastrophe für uns.

Ich halte auch die Europawahl für wichtig(er). Parteien wählen, die uns an Russland verkaufen wollen, Putin freut sich sicher.

Beitrag von „s3g4“ vom 9. Juni 2024 21:43

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Dann hoffen wir mal auf die Vernunft in der CDU ähm, okay. Vergiss es. 🤔

Aktuell leider das kleinste Übel. Zumindest meiner Meinung nach.

Beitrag von „Kris24“ vom 9. Juni 2024 21:51

[Zitat von s3g4](#)

Aktuell leider das kleinste Übel. Zumindest meiner Meinung nach.

Nur weil man die größte drohende Katastrophe (und die zweitgrößte) verleugnet.

(Klimakatastrophe und Abhängigkeit von Russland (Gas)).

CDU verkauft uns auch, nur um an die Macht zu kommen. Moral ist nicht vorhanden. Sie sind nur nicht so menschenfeindlich wie die AfD.

Beitrag von „s3g4“ vom 9. Juni 2024 22:16

Zitat von Kris24

Nur weil man die größte drohende Katastrophe (und die zweitgrößte) verleugnet.

(Klimakatastrophe und Abhängigkeit von Russland (Gas)).

CDU verkauft uns auch, nur um an die Macht zu kommen. Moral ist nicht vorhanden. Sie sind nur nicht so menschenfeindlich wie die AfD.

Die Grünen sind die größten Heuchler überhaupt. Da kommt ja gar nichts vernünftiges bei rum. Mich freut am meisten der stimmenverlust der Grünen.

Keine Partei hat anständige Leute oder einen gescheiterten langfristigen plan. Aber nicht wählen gehen ist auch keine Lösung, daher muss man bzw. Ich aktuell das kleinste Übel wählen.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 9. Juni 2024 22:25

Zitat von s3g4

Die Grünen sind die größten Heuchler überhaupt. Da kommt ja gar nichts vernünftiges bei rum. Mich freut am meisten der stimmenverlust der Grünen

eher im Gegenteil. Die sind die einzigen, die aktuell langfristig und vernünftig denken und dafür abgestraft werden. Weil der Durchschnittswähler halt nicht langfristig denkt.

Beitrag von „Maylin85“ vom 9. Juni 2024 22:34

Zitat von kleiner gruener frosch

eher in Gegenteil. Die sind die einzigen, die aktuell langfristig und vernünftig denken und dafür abgestraft werden. Weil der Durchschnittswähler halt nicht langfristig denkt.

Da stimme ich ganz objektiv draufschauend zu und der üble Gegenwind, der ihnen entgegen schlägt, tut ihrer Politik eigentlich Unrecht.

Allerdings wähle ich sie auch nicht, weil mir das alles mittelfristig zu teuer und unbequem ist und weil ich zu alt bin, um noch zwingend langfristig denken zu müssen. Dass sie aber bei den jungen Wählern oder auch Leuten mit Interesse an der Zukunft von Kindern und Enkelkindern so crashen, verwundert mich doch.

Beitrag von „Kris24“ vom 9. Juni 2024 22:41

Zitat von s3g4

Die Grünen sind die größten Heuchler überhaupt. Da kommt ja gar nichts vernünftiges bei rum. Mich freut am meisten der stimmenverlust der Grünen.

Keine Partei hat anständige Leute oder einen gescheiten langfristigen plan. Aber nicht wählen gehen ist auch keine Lösung, daher muss man bzw. Ich aktuell das kleinste Übel wählen.

Die Grünen haben Pläne und Ideen, leider sind sie zu vertrauenselig. (Heizungsregelung, wer da der Verräter war, ist spekulativ).

Ihnen geht es um die Sache, um das Land, das sehe ich bei CDU nicht. (Da sehe ich die Handschrift von Lobbyisten.)

Beispiele

Die Grünen haben z. B. vorzeitig vor den Russen gewarnt, die CDU wiegelte ab, die Russen würden uns immer Gas verkaufen (es wurde als Beleg der kalte Krieg genannt, aber Putin ist nicht Breschnev). Man wollte glauben, dass es immer so weiter geht. Auch aktuell stört mich die Verlogenheit der CDU bzw. CSU beim Hochwasser. Kretschmann ist klar, dass die Klimakatastrophe das größte Problem ist. Söder und Aiwanger haben dagegen Hochwassermaßnahmen verschleppt (die Lebensgefährtin von Aiwanger war als Landrätin gegen Polder. Jetzt verkündete Söder, dass man nicht hätte ahnen können. Doch konnte man. Auch

sein Sinneswandel bei AKW ist beispiellos (erst wollte er zurück treten, wenn man nicht aussteigt und dann ...) In Baden-Württemberg liegt die Abwahl nicht wie viele glauben an Fukushima (das war nur noch der i-Punkt), angefangen hat die Talfahrt viel früher mit Mappus Alleingang mit EnBW (einige Milliarden Kosten und breites Entsetzen überall). Korruption und Lobbyismus halt.

Beitrag von „Kris24“ vom 9. Juni 2024 22:44

Zitat von Maylin85

Da stimme ich ganz objektiv draufschauend zu und der üble Gegenwind, der ihnen entgegen schlägt, tut ihrer Politik eigentlich Unrecht.

Allerdings wähle ich sie auch nicht, weil mir das alles mittelfristig zu teuer und unbequem ist und weil ich zu alt bin, um noch zwingend langfristig denken zu müssen. Dass sie aber bei den jungen Wählern oder auch Leuten mit Interesse an der Zukunft von Kindern und Enkelkindern so crashen, verwundert mich doch.

Das kann ich nachvollziehen (und dann stimmt sogar der Vorwurf Boomer und Klimakatastrophe im anderen Thread).

Allerdings dachte ich, du seist noch keine 50 Jahre. Ich bin 56 und denke, es wird noch sehr ungemütlich für mich, wenn ich durchschnittlich alt werde.

Beitrag von „Maylin85“ vom 9. Juni 2024 23:01

Ich bin 39. Ich hab aufrichtig kein Interesse daran, auf Kosten unseres Wohlstands jetzt einen Klimaaktivismus voranzutreiben, dessen Effekte auf absehbare Zeit noch gar nicht messbar sein werden. Dazu ist unser absoluter Anteil einfach zu gering und Aufwand/Nutzen stehen für mich nicht unbedingt in einem ausgewogenen Verhältnis. Ob und was man überhaupt noch "aufhalten" kann, weiß auch kein Mensch.

Ja, ungemütlich wird es vermutlich. Deswegen braucht es imo aber einen verstärkten Fokus auf Adaptionsmaßnahmen. Natürlich sollte man zusätzlich auch weiterhin Emissionen verringern und nachhaltige Entwicklungen vorantreiben, aber nicht mit der Brechstange und so, dass dem Einzelnen dadurch keine Nachteile entstehen. Das Heizungsgesetz ist ein wunderbares Beispiel,

wie man es genau nicht machen sollte.

Beitrag von „Magellan“ vom 9. Juni 2024 23:15

Sondern wie? Ich bin tatsächlich interessiert.

Beitrag von „Lamy74“ vom 9. Juni 2024 23:18

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Wo immer du wohnst ... ich ziehe dahin.

Ich komme mit!

Beitrag von „Maylin85“ vom 9. Juni 2024 23:23

[Zitat von Magellan](#)

Sondern wie? Ich bin tatsächlich interessiert.

Bei Neubauten sind Vorschriften völlig okay. Bei öffentlichen Gebäuden könnte man auch Geld in die Hand nehmen und entsprechend sanieren. Im Altbestand finde ich Umrüstungszwang dagegen unangebracht und unverhältnismäßig.

Beitrag von „Kris24“ vom 9. Juni 2024 23:26

[Zitat von Maylin85](#)

Ich bin 39. Ich hab aufrichtig kein Interesse daran, auf Kosten unseres Wohlstands jetzt einen Klimaaktivismus voranzutreiben, dessen Effekte auf absehbare Zeit noch gar nicht messbar sein werden. Dazu ist unser absoluter Anteil einfach zu gering und Aufwand/Nutzen stehen für mich nicht unbedingt in einem ausgewogenen Verhältnis. Ob und was man überhaupt noch "aufhalten" kann, weiß auch kein Mensch.

Ja, ungemütlich wird es vermutlich. Deswegen braucht es imo aber einen verstärkten Fokus auf Adaptionsmaßnahmen. Natürlich sollte man zusätzlich auch weiterhin Emissionen verringern und nachhaltige Entwicklungen vorantreiben, aber nicht mit der Brechstange und so, dass dem Einzelnen dadurch keine Nachteile entstehen. Das Heizungsgesetz ist ein wunderbares Beispiel, wie man es genau nicht machen sollte.

An welche Adaptionsmaßnahmen denkst du? Wieviel Bundeshaushalte pro Jahr wird es kosten? Hohe Mauern, um 1 Milliarde Flüchtlinge zu stoppen?

Wenn man es nicht bei 1,5 Grad stoppen kann, dann übernimmt die Natur und stoppt sicher nicht bei 2 Grad (man vermutet aktuell zwischen 4 und 6,5 Grad, aber auch nur wenn der Mensch Treibhausgase auf 0 zurück führt). Wie viele Jahrhundertfluten können wir bezahlen? Wieviel Land für immer aufgeben?

Ich denke, du denkst an falsche Zeiträume, 2080 war mal (in der Zeit meines Studiums um 1990), jetzt wird 2050 , manchmal 2040 genannt (bisher trat alles vorhergesagte ein, nur früher. Ich bin bis dahin vielleicht gerade in Pension.)

Übrigens gab es kein Heizungsgesetz. Normalerweise wird überlegt, ein erster Vorschlag ausgearbeitet, dann Experten gefragt, überarbeitet und erst dann in der Öffentlichkeit bekannt gemacht. Hier wurde es vorzeitig (gleich zu Beginn an die Öffentlichkeit durchgestochen und natürlich war zu diesem frühen Zeitpunkt noch nicht alles durchdacht (wie bei allen anderen Vorhaben auch). So zerstört einer (eine Gruppe? FDP?) erfolgreich das komplette Vorhaben.

Beitrag von „ISD“ vom 9. Juni 2024 23:28

[Zitat von Maylin85](#)

Bei Neubauten sind Vorschriften völlig okay. Bei öffentlichen Gebäuden könnte man auch Geld in die Hand nehmen und entsprechend sanieren. Im Altbestand finde ich Umrüstungszwang dagegen unangebracht und unverhältnismäßig.

Davon war doch nicht die Rede. Es ging doch um die Neuanschaffung, wenn die alte Anlage den Geist aufgibt.

Beitrag von „CDL“ vom 9. Juni 2024 23:30

[Zitat von Maylin85](#)

Ich bin 39. Ich hab aufrichtig kein Interesse daran, auf Kosten unseres Wohlstands jetzt einen Klimaaktivismus voranzutreiben, dessen Effekte auf absehbare Zeit noch gar nicht messbar sein werden. Dazu ist unser absoluter Anteil einfach zu gering und Aufwand/Nutzen stehen für mich nicht unbedingt in einem ausgewogenen Verhältnis. Ob und was man überhaupt noch "aufhalten" kann, weiß auch kein Mensch.

Ja, ungemütlich wird es vermutlich. Deswegen braucht es imo aber einen verstärkten Fokus auf Adaptionenmaßnahmen. Natürlich sollte man zusätzlich auch weiterhin Emissionen verringern und nachhaltige Entwicklungen vorantreiben, aber nicht mit der Brechstange und so, dass dem Einzelnen dadurch keine Nachteile entstehen. Das Heizungsgesetz ist ein wunderbares Beispiel, wie man es genau nicht machen sollte.

Du hältst dich mit 39 Jährchen bereits für zu alt, um noch langfristig denken zu müssen in der Klimapolitik, obgleich du realistisch betrachtet weniger als die Hälfte deines Lebens hinter dir hast?!? 🤔

Was bin ich froh einer Familie zu entstammen, in der auch die über 70 jährigen Mitglieder nicht nur ihren eigenen Hedonismus und ihre individuelle Nutzenmaximierung auf Kosten künftiger Generationen oder auch heutiger Generationen in anderen Ländern im Blick haben.

Beitrag von „Kris24“ vom 9. Juni 2024 23:35

[Zitat von Maylin85](#)

Bei Neubauten sind Vorschriften völlig okay. Bei öffentlichen Gebäuden könnte man auch Geld in die Hand nehmen und entsprechend sanieren. Im Altbestand finde ich Umrüstungszwang dagegen unangebracht und unverhältnismäßig.

Und wer sorgt für die Gasleitungen, wer bringt dem letzten Haus in einer Stadt, das noch auf fossile Brennstoffe setzt, Erdöl und Erdgas, wer zahlt dies? Nur der eine Haushalt? Oder die Allgemeinheit?

Es ging um sehr lange Zeiträume, eben gerade weil man Heizungen langfristig einbaut. Aber CDU und andere verschieben unangenehme Entscheidungen und dann wird es für den letzten unangenehm. Ich habe es bei meinem 1. Auto mit verbleitem Benzin erlebt, ich habe es geschenkt bekommen und nach 3 Wochen verschrotten lassen, weil die notwendigen Zusatzstoffe mir zu teuer kamen.

Beitrag von „Kris24“ vom 9. Juni 2024 23:39

Zitat von ISD

Davon war doch nicht die Rede. Es ging doch um die Neuanschaffung, wenn die alte Anlage den Geist aufgibt.

Und es sollte unterstützt werden (und in Einzelfällen sogar Ausnahmen geben).

Aber wie geschrieben, ich dachte, wer zahlt in 30 Jahren die Erdgasleitung durch die ganze Stadt für dieses eine Haus (bzw. teures Flüssiggas oder Erdöl, wenn es nur noch wenige benötigen). Ich habe es mit verbleitem Benzin erlebt (und da gab es noch mehr).

Beitrag von „Maylin85“ vom 10. Juni 2024 06:19

Zitat von Kris24

An welche Adaptionsmaßnahmen denkst du? Wieviel Bundeshaushalte pro Jahr wird es kosten? Hohe Mauern, um 1 Milliarde Flüchtlinge zu stoppen?

Wenn man es nicht bei 1,5 Grad stoppen kann, dann übernimmt die Natur und stoppt sicher nicht bei 2 Grad (man vermutet aktuell zwischen 4 und 6,5 Grad, aber auch nur wenn der Mensch Treibhausgase auf 0 zurück führt). Wie viele Jahrhundertfluten können wir bezahlen? Wieviel Land für immer aufgeben?

Ich denke, du denkst an falsche Zeiträume, 2080 war mal (in der Zeit meines Studiums um 1990), jetzt wird 2050 , manchmal 2040 genannt (bisher trat alles vorhergesagte ein, nur früher. Ich bin bis dahin vielleicht gerade in Pension.)

Übrigens gab es kein Heizungsgesetz. Normalerweise wird überlegt, ein erster Vorschlag ausgearbeitet, dann Experten gefragt, überarbeitet und erst dann in der Öffentlichkeit bekannt gemacht. Hier wurde es vorzeitig (gleich zu Beginn an die Öffentlichkeit durchgestochen und natürlich war zu diesem frühen Zeitpunkt noch nicht alles durchdacht (wie bei allen anderen Vorhaben auch). So zerstört einer (eine Gruppe? FDP?) erfolgreich das komplette Vorhaben.

Verstärkte Extremwetterereignisse, Klimamigration usw. wird sowieso alles kommen, auch wenn wir in Deutschland morgen klimaneutral sind. 6,5 Grad werde ich nach keinem aktuellen Modell erleben, 4 vermutlich auch nicht. Mir ist schon klar, dass auch 2 oder 2,5 oder 3 Auswirkungen haben, aber -> siehe Satz 1. Wir sollten das Geld lieber in hitze- und extremwettertaugliche Infrastruktur, die Entwicklung trockenresistenteren Saatguts, Flächenentsiegelung, Maßnahmen zur Verbesserung der Stadtklimate und dergleichen stecken.

Zum letzten Absatz: ist richtig. Es ist trotzdem vorgesehen, dass ab Datum x der Einbau reiner Gas- und Ölheizungen nicht mehr möglich ist. Das ist für manche Gebäude einfach unsinnig (zumindest ohne direkt noch Fassaden und Dächer zu sanieren).

Beitrag von „Maylin85“ vom 10. Juni 2024 06:27

[Zitat von ISD](#)

Davon war doch nicht die Rede. Es ging doch um die Neuanschaffung, wenn die alte Anlage den Geist aufgibt.

Ja, schon verstanden. Das ist doch völlig unverhältnismäßig für Altbauten.

Beitrag von „Maylin85“ vom 10. Juni 2024 06:28

[Zitat von CDL](#)

Du hältst dich mit 39 Jährchen bereits für zu alt, um noch langfristig denken zu müssen in der Klimapolitik, obgleich du realistisch betrachtet weniger als die Hälfte deines Lebens hinter dir hast?!? 🤔

Yes. Die paar Jahrzehnte sind ruckzuck vorbei, machen wir uns hier bitte keine Illusionen ☹️

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 10. Juni 2024 09:42

Ich halte die Grünen für die allergrößten Populisten und kann es kaum glauben, dass die Leute in den Städten IMMER NOCH grün wählen.

Auf Bundesebene hat diese Partei keinerlei traditionell grüne Punkte durchgesetzt, dafür massig Waffen geliefert. Es kam kein Tempolimit, die Bahn wurde nicht besser, die Radwege auch nicht. Dafür gab es hin und her mit Wärmepumpen und der CO2-Preis ist gestiegen, Überraschung (das war aber auch vorher sogar schon von der CDU vereinbart).

Die Abstrafung der Grünen ist also wenn überhaupt eher noch zu mild ausgefallen. Die Partei hat bewiesen, dass sie in Regierungsverantwortung nichts zustande bringt.

Die AFD ist natürlich keine Alternative, zurück zur CDU kann man allerdings auch nicht ernsthaft wollen. Ich habe diesmal eine Kleinpartei gewählt, was ich auf Bundesebene wählen soll bei der Auswahl, da bin ich völlig desillusioniert. Ich kann gut verstehen, dass man sich an AFD und BSW wendet, weil die Enttäuschung über alle anderen Parteien zu groß ist.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 10. Juni 2024 09:51

[Zitat von state of Trance](#)

Die Abstrafung der Grünen ist also wenn überhaupt eher noch zu mild ausgefallen. Die Partei hat bewiesen, dass sie in Regierungsverantwortung nichts zustande bringt

Du hast aber schon mitbekommen, warum die Grünen das von dir genannte nicht zustande bringen? Es gibt da so einen kleinen, gelben Bremsklotz. (Siehe dazu auch die Postings weiter oben.)

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 10. Juni 2024 09:55

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Du hast aber schon mitbekommen, warum die Grünen das von dir genannte nicht zustande bringen? Es gibt da so einen kleinen, gelben Bremsklotz. (Siehe dazu auch die Postings weiter oben.)

Das zeigt nur, dass die Partei nicht in der Lage ist über einen Dummschwätzer wie Lindner hinweg ihre Interessen zu vertreten. Vertrauen verspielt. Ich kenne sogar passionierte Grünwähler, die keine Lust mehr haben.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 10. Juni 2024 09:59

[Zitat von state_of_Trance](#)

Das zeigt nur, dass die Partei nicht in der Lage ist über einen Dummschwätzer wie Lindner hinweg ihre Interessen zu vertreten

Ich glaube, du machst es dir da zu einfach . Dass die Grünen das genannte nicht durchgekommen, liegt nicht an denen.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 10. Juni 2024 10:04

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Ich glaube, du machst es dir da zu einfach . Das die Grünen das genannte nicht durchgekommen, liegt nicht an denen.

Erfahren werden wir es nicht mehr, wenn sie überhaupt nochmal regieren, dann mit der CDU. Da wird genauso wenig davon durchgehen.

Beitrag von „Kris24“ vom 10. Juni 2024 10:05

Zitat von state_of Trance

Ich halte die Grünen für die allergrößten Populisten und kann es kaum glauben, dass die Leute in den Städten IMMER NOCH grün wählen.

Auf Bundesebene hat diese Partei keinerlei traditionell grüne Punkte durchgesetzt, dafür massig Waffen geliefert. Es kam kein Tempolimit, die Bahn wurde nicht besser, die Radwege auch nicht. Dafür gab es hin und her mit Wärmepumpen und der CO2-Preis ist gestiegen, Überraschung (das war aber auch vorher sogar schon von der CDU vereinbart).

Die Abstrafung der Grünen ist also wenn überhaupt eher noch zu mild ausgefallen. Die Partei hat bewiesen, dass sie in Regierungsverantwortung nichts zustande bringt.

Die AfD ist natürlich keine Alternative, zurück zur CDU kann man allerdings auch nicht ernsthaft wollen. Ich habe diesmal eine Kleinpartei gewählt, was ich auf Bundesebene wählen soll bei der Auswahl, da bin ich völlig desillusioniert. Ich kann gut verstehen, dass man sich an AfD und BSW wendet, weil die Enttäuschung über alle anderen Parteien zu groß ist.

Wieviele Prozent haben die Grünen? Stellen sie den Kanzler? Du bist also für Diktatur? Stampfst auf den Boden wie ein kleines Kind (oder Weigel, über die heute noch in meiner Umgebung alle spotten), wenn es seinen Willen nicht kriegt.

Hätten sie deutlich die Mehrheit und könnten wenig umsetzen, dann würde ich dir Recht geben.

Ja Kompromisse sind blöd, wenn ich meine Meinung nicht durchsetzen kann. Aber wie ein Kind auf den Boden stampfen, ist so unreif, ich kann solche Menschen nicht ernst nehmen. Kindergarten. (Und selbst kleine Kinder können oft Kompromisse schließen.)

Wer eine kleine Partei wählt (oder gar nicht), wählt indirekt CDU bzw. AfD. Und erstere hat uns die Probleme eingebrockt, wenn letztere an die Macht kommt, wird danach nicht mehr gewählt werden.

(Das befürchte ich bei der nächsten Bundestagswahl. CDU um 30 % und mehr, AfD 20 %. Merz erpresst entweder SPD oder Grüne oder lässt sich gleich mit AfD an die Macht hieven. Er verzichtet sicher nicht. erinnert mich an die Wahl Trump, weil viele Clinton nicht wählen wollten, kam Trump an die Macht. "Aber hej, ich habe es den Demokraten gezeigt.") Kindergarten.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 10. Juni 2024 10:08

Kris24, du bist blockiert, du brauchst nicht mehr auf meine Beiträge einzugehen. Darüber freue ich mich heute. Dann muss ich diese ständige Panikmache seit Corona nicht mehr ertragen.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 10. Juni 2024 10:19

War aber ein sehr treffender Beitrag zu deiner Aussage. Du solltest ihn lesen.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 10. Juni 2024 10:30

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

War aber ein sehr treffender Beitrag zu deiner Aussage. Du solltest ihn lesen.

Ja, habe ihn gelesen. Habe ihn dann mit dem passenden Smiley dekoriert.

Beitrag von „O. Meier“ vom 10. Juni 2024 10:34

[Zitat von state_of_Trance](#)

die Radwege auch nicht

Radwege dienen dem Vorrecht der Autos, indem sie die Radlerinnen an den Rand verweisen.

Aber für „Radwege“ sind sie mittlerweile alle, insofern kein Wahlkriterium.

Beitrag von „Schmidt“ vom 10. Juni 2024 10:50

[Zitat von O. Meier](#)

Radwege dienen dem Vorrecht der Autos, indem sie die Radlerinnen an den Rand verweisen.

Aber für „Radwege“ sind sie mittlerweile alle, insofern kein Wahlkriterium.

Schon schlimm, wenn Radfahrer sicher fahren können sollen.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 10. Juni 2024 10:56

[Zitat von Schmidt](#)

Schon schlimm, wenn Radfahrer sicher fahren können sollen.

Also findet O. Meier die Radwege in den Niederlanden auch schlecht? Da bin ich gerne "an den Rand" verwiesen.

Beitrag von „Schmidt“ vom 10. Juni 2024 11:03

[Zitat von state of Trance](#)

Also findet O. Meier die Radwege in den Niederlanden auch schlecht? Da bin ich gerne "an den Rand" verwiesen.

Wird wohl so sein. Fürchterlich, wie mit Radfahrern in den Niederlanden umgegangen wird.

Beitrag von „Maylin85“ vom 10. Juni 2024 11:08

Ich finde, die Grünen haben für ihren Stimmanteil eigentlich sogar ziemlich viel Einfluss nehmen können. Das gilt für alle politischen Ebenen, auf denen man sie als Mehrheitsbeschaffer

brauchte. Bei der Bewertung scheiden sich dann halt die Geister: den Grünen-Wählern ist es unterm Strich zu wenig, den Wählern der Koalitionspartnern viel zu viel.

Geht mir mit der FDP übrigens genauso. Als Wähler finde ich gruselig, was sie in der Ampel alles mitgetragen haben, andere sehen sie als Bremsklotz mit zu großem Gewicht. Dieses Bündnis funktioniert halt einfach nicht, die Unterschiede sind zu groß.

Beitrag von „O. Meier“ vom 10. Juni 2024 12:28

[Zitat von Schmidt](#)

Schon schlimm, wenn Radfahrer sicher fahren können sollen.

Auf Radwegen sind sie eben nicht sicher. Dort fahren sie im toten Winkel der Rechtsabbieger.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 10. Juni 2024 12:32

[Zitat von O. Meier](#)

Auf Radwegen sind sie eben nicht sicher. Dort fahren sie im toten Winkel der Rechtsabbieger.

Die Niederlande lösen das beispielsweise dadurch, dass es fast überall dezidierte Rechtsabbiegerampeln für Autofahrer gibt. Das wird auch in Deutschland häufiger. Dieses "alle haben gleichzeitig grün", muss weg, ist auch für Fußgänger gefährlich.

Beitrag von „Websheriff“ vom 10. Juni 2024 12:48



... dass es solche Aufkleber gibt, die alles verhindern.



Beitrag von „Schmidt“ vom 10. Juni 2024 12:56

[Zitat von O. Meier](#)

Auf Radwegen sind sie eben nicht sicher. Dort fahren sie im toten Winkel der Rechtsabbieger.

Ja, insofern, dass deutsche Radwege und Verkehrsführung nicht gut sind. Das Problem löst man aber nicht dadurch, dass Radfahrer im Autoverkehr mitfahren müssen.

Beitrag von „DFU“ vom 10. Juni 2024 13:46

In den Niederlanden halten Autofahrer nach dem Einfahren in die Kurve / Ausfahren aus dem Kreisverkehr noch einmal an, um nach geradeaus fahrenden Fahrradfahrern zu schauen.

Solange Autofahrer in Deutschland das nicht zuverlässig und automatisiert machen, sind Radwege in Deutschland nicht so sicher wie in den Niederlanden.

Und was den Aufkleber mit dem Toten Winkel angeht, ist es eine Unverschämtheit, dass LKW-Fahrer mit dem Wissen nicht alle Spiegel ausführlich prüfen, bevor sie abbiegen, und über Radspuren fahren, die sie nicht einsehen können.

Wenn die eigene Fahrbahn für den LKW/Bus/... zu schmal ist, sollte das Fahrzeug dort nicht fahren.

Beitrag von „O. Meier“ vom 10. Juni 2024 13:58

Zitat von Schmidt

Das Problem löst man aber nicht dadurch, dass Radfahrer im Autoverkehr mitfahren müssen.

Welches Problem möchtest du denn lösen? Die Idee, dass es den „Autoverkehr“ gebe, den man von anderen Antriebsarten trennen müsse, ist schon absurd. Fast überall fahren Fahrzeuge auf der Fahrbahn. Das funktioniert. Die Probleme treten da auf, wo es Radwege und -spuren gibt.

Ich fahre täglich Fahrrad. Da wo ich über Schmutzstreifen muss, werde ich besonders eng überholt. Nochmal: Welches Problem möchtest du (damit) lösen?

Beitrag von „Schmidt“ vom 10. Juni 2024 14:23

Zitat von DFU

In den Niederlanden halten Autofahrer nach dem Einfahren in die Kurve / Ausfahren aus dem Kreisverkehr noch einmal an, um nach gradeaus fahrenden Fahrradfahrern zu schauen.

Solange Autofahrer in Deutschland das nicht zuverlässig und automatisiert machen, sind Radwege in Deutschland nicht so sicher wie in den Niederlanden.

Warum fahren Radfahrer im Kreisverkehr an ausfahrenden Autofahrern vorbei? Das ist lebensmüde. Radfahrer sollten sich im Kreisverkehr wie Autos eingliedern.

Der Schulterblick beim Abbiegen ist vorgeschrieben. Dass Autofahrer dazu häufig zu faul sind, ist ein Problem, das aber durch Rechtsabbiegerampeln gelöst werden kann.

Zitat

Und was den Aufkleber mit dem Toten Winkel angeht, ist es eine Unverschämtheit, dass LKW-Fahrer mit dem Wissen nicht alle Spiegel ausführlich prüfen, bevor sie abbiegen, und über Radspuren fahren, die sie nicht einsehen können.

Wenn die eigene Fahrbahn für den LKW/Bus/... zu schmal ist, sollte das Fahrzeug dort nicht fahren.

Im toten Winkel sieht der Lkw Fahrer nichts. Da kann er noch so sehr in seine Spiegel gucken. Auch hier ist es sinnvoll, als Radfahrer den Verkehr zu beobachten und sich entsprechend zu verhalten. Das ist eigentlich so selbstverständlich, wie nach rechts und links zu schauen, bevor man über die Straße geht.

Beitrag von „Schmidt“ vom 10. Juni 2024 14:27

[Zitat von O. Meier](#)

Welches Problem möchtest du denn lösen? Die Idee, dass es den „Autoverkehr“ gebe, den man von anderen Antriebsarten trennen müsse, ist schon absurd. Fast überall fahren Fahrzeuge auf der Fahrbahn. Das funktioniert. Die Probleme treten da auf, wo es Radwege und -spuren gibt.

Von welchem Problem redest du gerade? Was meinst du mit "fast überall"? Was genau ist am niederländischen oder chinesischen System schlecht oder problematisch?

Beitrag von „DFU“ vom 10. Juni 2024 15:54

[Zitat von Schmidt](#)

Warum fahren Radfahrer im Kreisverkehr an ausfahrenden Autofahrern vorbei? Das ist lebensmüde. Radfahrer sollten sich im Kreisverkehr wie Autos eingliedern.

Der Schulterblick beim Abbiegen ist vorgeschrieben. Dass Autofahrer dazu häufig zu faul sind, ist ein Problem, das aber durch Rechtsabbiegerampeln gelöst werden kann.

Im toten Winkel sieht der Lkw Fahrer nichts. Da kann er noch so sehr in seine Spiegel gucken. Auch hier ist es sinnvoll, als Radfahrer den Verkehr zu beobachten und sich entsprechend zu verhalten. Das ist eigentlich so selbstverständlich, wie nach rechts und links zu schauen, bevor man über die Straße geht.

Ersteres geht aber nur, wenn sie auf der gleichen Fahrbahn fahren wie die Autos. Wenn sie auf einem rechts der Fahrbahn angeordneten Radweg geradeaus um den Kreisverkehr fahren möchten, quert der abbiegende Autoverkehr den Radweg bei der Ausfahrt zwangsläufig.

Uns natürlich kann man zur Ergänzung des Schulterblicks Ampeln schalten, bei denen nur einer grün hat. Gerade Kreisel wurden aber gebaut, damit der Verkehr flüssiger abläuft. Wenn Rad- und Autoverkehr getrennt aber gleichberechtigt ampelgeregelt wird, dann werden Autos längere Standzeiten bekommen. Im Moment müssen Radfahrer auf strassenbegleitenden Radwegen beim links Abbiegen an einer Kreuzung oft drei verschiedene Ampelphasen abwarten.

Und wegen des toten Winkels haben LKW inzwischen immer mehr Spiegel und könnten bei angepasster Geschwindigkeit (sehr sehr langsam eben) besser entsprechend reagieren. Wenn ein Fahrzeugführer eine Strasse nicht genug einsehen kann, muss er sich laut Strassenverkehrsordnung einweisen lassen. Egal, wie sinnvoll das Abstand halten ist, ist man als Radfahrer nicht verpflichtet davon auszugehen vor einer Kreuzung auf dem Schutzstreifen nicht stehen zu können.

Beitrag von „Schmidt“ vom 10. Juni 2024 17:00

[Zitat von DFU](#)

Ersteres geht aber nur, wenn sie auf der gleichen Fahrbahn fahren wie die Autos. Wenn sie auf einem rechts der Fahrbahn angeordneten Radweg geradeaus um den Kreisverkehr fahren möchten, quert der abbiegende Autoverkehr den Radweg bei der

Ausfahrt zwangsläufig.

Ich habe noch nie einen Kreisverkehr gesehen, bei dem Fahrradwege daran vorbeiführen. Unsere Kreisel haben nur Fußgängerüberwege und da haben die Autos Vorfahrt. Sollte es da auch irgendwo einen Radweg geben, gilt dasselbe: der Radfahrer muss warten.

Zitat

Uns natürlich kann man zur Ergänzung des Schulterblicks Ampeln schalten, bei denen nur einer grün hat. Gerade Kreisel wurden aber gebaut, damit der Verkehr flüssiger abläuft. Wenn Rad- und Autoverkehr getrennt aber gleichberechtigt ampelgeregelt wird, dann werde.

Was hast du ständig mit Kreiseln? Die sind doch wirklich am wenigsten problematisch und innerorts so oder so kaum vorhanden.

Zitat

Un Autos längere Standzeiten bekommen. Im Moment müssen Radfahrer auf strassenbegleitenden Radwegen beim links Abbiegen an einer Kreuzung oft drei verschiedene Ampelphasen abwarten.

Jeder Linksabbieger muss ewig an der Ampel warten. Das ist das Los des Linksabbiegers, egal ob Fahrrad oder Auto.

Zitat

Und wegen des toten Winkels haben LKW inzwischen immer mehr Spiegel und könnten bei angepasster Geschwindigkeit (sehr sehr langsam eben) besser entsprechend reagieren. Wenn ein Fahrzeugführer eine Strasse nicht genug einsehen kann, muss er sich laut Strassenverkehrsordnung einweisen lassen. Egal, wie sinnvoll das Abstand halten ist, ist man als Radfahrer nicht verpflichtet davon auszugehen vor einer Kreuzung auf dem Schutzstreifen nicht stehen zu können.

Diese Einstellung kann man natürlich haben. Für die eigene Unversehrtheit wäre Rücksicht, vorausschauendes und intelligentes Fahren sinnvoller als Trotz.

Beitrag von „Palim“ vom 10. Juni 2024 17:13

Autos haben einfahrend Vorrang, auffahrend nicht, das gilt wie rechts abbiegen.

Beim Zebrastreifen am Kreisel ist zu warten.

Fährt das Auto aus dem Kreisel heraus, muss es also auf die anderen Verkehrsteilnehmenden warten.

Beitrag von „Schmidt“ vom 10. Juni 2024 17:22

Zitat von Palim

Autos haben einfahrend Vorrang, auffahrend nicht, das gilt wie rechts abbiegen.

Beim Zebrastreifen am Kreisel ist zu warten.

Einen Zebrastreifen gibt es bei unseren Kreiseln nicht. Die sind auch alle außerorts. Wenn es einen Zebrastreifen gibt, hat der natürlich Vorrang. Das hängt dann nur nicht direkt mit dem Kreisel zusammen, sondern mit der Funktion eines Zebrastreifens.

Beitrag von „Palim“ vom 10. Juni 2024 17:30

Bei uns laufen entlang der Straße auf beiden Seiten Radwege, die dann auch die Kreisel umrunden.

Und auch sonst beim Abbiegen muss man auf die Radfahrer achten.

Am Kreisel ist es manchmal lästig, wenn die Radfahrer nicht anzeigen, dass sie den Rundweg um den Kreisel verlassen und der Straße rechts folgen.

Beitrag von „CDL“ vom 10. Juni 2024 17:46

Das freut mich für dich [treasure](#) , dass du wieder Land siehst.

Beitrag von „Kris24“ vom 10. Juni 2024 18:33

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

War aber ein sehr treffender Beitrag zu deiner Aussage. Du solltest ihn lesen.

Ist halt Kindergarten. State_of_Trance nehme ich schon lange nicht mehr ernst. 2 Lacher von AfD-Anhängern und State_of_Trance, der wieder einmal verwirrt ist, zeigen mir, dass ich mit meinem Beitrag geschrieben in einer kurzen Pause richtig liege. Für mich ist das wirklich Kindergarten, kein ernsthaftes Verhalten von Erwachsenen. (Da nehme ich Kritik von anderen ernster.)

Ich war tatsächlich überrascht so unreifes von ihm zu lesen. Hätte ich nicht gedacht.

Und

[Zitat von state_of_Trance](#)

Kris24, du bist blockiert, du brauchst nicht mehr auf meine Beiträge einzugehen. Darüber freue ich mich heute. Dann muss ich diese ständige Panikmache seit Corona nicht mehr ertragen.

stell dir vor, ich entscheide, wann ich welchen Kommentar kommentiere. Manchmal habe ich schlicht keine Lust zu antworten, auch wenn der andere es heraus fordert und manchmal zitiere ich jemanden, um anderen zu antworten. So werde ich es auch weiter handhaben. Mimimi

Beitrag von „Kris24“ vom 10. Juni 2024 18:46

[Zitat von Schmidt](#)

Einen Zebrastreifen gibt es bei unseren Kreiseln nicht. Die sind auch alle außerorts. Wenn es einen Zebrastreifen gibt, hat der natürlich Vorrang. Das hängt dann nur nicht direkt mit dem Kreiseln zusammen, sondern mit der Funktion eines Zebrastreifens.

Wir haben viele Kreisel innerorts und oft auch mit Zebrastreifen und Radwege um den Kreiseln herum. Es ist so unübersichtlich, dass auch Autofahrer langsam fahren. Absichtlich fährt ja keiner einen Fußgänger oder Radfahrer um.

Beitrag von „O. Meier“ vom 10. Juni 2024 19:00

[Zitat von Schmidt](#)

Fürchterlich, wie mit Radfahrern in den Niederlanden umgegangen wird.

Findest du? Vielleicht sind in den Niederlanden nicht nur die Wege anders, sondern die Leute. Nach meiner Erfahrung hat Rücksichtnahme und Respekt dort einen höheren Stellenwert als in Deutschland. Und. Radeln an ein anderes Ansehen. Insofern, ja, das ist's entspannter.

Trotzdem hat man auch dort das Problem, dass man insbesondere in den Städten auch keinen Platz dazu erfinden kann. Und dann sind da die Radwege und -spuren schmal. Und man wird entsprechend eng überholt.

Beitrag von „O. Meier“ vom 10. Juni 2024 19:01

[Zitat von Kris24](#)

Absichtlich fährt ja keiner einen Fußgänger oder Radfahrer um.

Ja, das interessiert die umgefahrenen Radlerin, ob das ein Versehen oder Absicht war.

Beitrag von „O. Meier“ vom 10. Juni 2024 19:06

[Zitat von state of Trance](#)

Die Niederlande lösen das beispielsweise dadurch, dass es fast überall dezidierte Rechtsabbiegerampeln für Autofahrer gibt.

Damit löst man ein Problem, dass man ohne Radwege nicht hätte. Und auch nur an beampelten Kreuzung. Durch die unsinnige Anordnung von Geradeausfahrenden rechts neben (potentiellen) Rechtsabbiegerinnen wird jede kleine Straße, jeder Feldweg, jede Einfahrt zu einer Kreuzungssituation, bei der sich die Fahrlinien und Radlerinnen und Rechtsabbiegerinnen

schneiden. Willst du da überall Ampeln aufstellen?

Beitrag von „O. Meier“ vom 10. Juni 2024 19:09

[Zitat von Schmidt](#)

Von welchem Problem redest du gerade?

Das hatte ich dich gefragt. Du schriebst:

[Zitat von Schmidt](#)

Das Problem löst man aber nicht dadurch, dass Radfahrer im Autoverkehr mitfahren müssen.

Da du dort von dem „Problem“ sprachst, fragte ich:

[Zitat von O. Meier](#)

Welches Problem möchtest du denn lösen?

Also?

Beitrag von „TwoEdgedWord“ vom 10. Juni 2024 19:22

[Zitat von O. Meier](#)

[...]

Trotzdem hat man auch dort das Problem, dass man insbesondere in den Städten auch keinen Platz dazu erfinden kann.

[...]

Aber [umwidmen](#).

Beitrag von „CDL“ vom 10. Juni 2024 19:48

Danke [kleiner grüner frosch](#) für das Verschieben der ganzen Beiträge.



Beitrag von „kodi“ vom 10. Juni 2024 21:21

Zitat von Maylin85

Da stimme ich ganz objektiv draufschauend zu und der üble Gegenwind, der ihnen [den Grünen] entgegen schlägt, tut ihrer Politik eigentlich Unrecht.

Ich hab den Eindruck, dass an die Grünen von ihren Befürwortern und Gegnern andere/strengere Maßstäbe angelegt werden, als an andere Parteien.

FDP - Schulden-Finanzminister des Jahrhunderts - kein Problem

SPD - Nix für die Arbeiter tun - kein Problem

AfD - Vom Ausland gekaufte Vaterlandsverräter bei den Nationalisten - kein Problem

CDU - Christliche Werte egal - kein Problem

Grüne - Friedensaktivisten wollen Ukraine bewaffnen - **ALARMSTUFE ROT - Der Untergang hat begonnen, geht ja gar nicht.** 😊

Ist jetzt ein bisschen überspitzt, aber irgendwie so mein Eindruck.

Beitrag von „Antimon“ vom 10. Juni 2024 21:28

Zitat von Meer

Ich frage mich eher, was wir in Schule falsch machen, dass eine Partei wie die AfD bei jungen Wählern so stark ist...

Meine Schöfli sind darüber entsetzt. Ich hatte heute ein langes Gespräch (> 1 Stunde) mit einer Schülerin darüber. Ich habe versucht zu erzählen, von der Wende und meiner eigenen Familiengeschichte, vom vergessenen Osten, von schlecht integrierten Migrant*innen, vom Hackfleisch, das plötzlich 5 € statt 2.50 € kosten soll. Vieles an Frust, der sich breit gemacht hat, konnte sie nachvollziehen und mir scheint, genau das ist ein grosses Problem in Deutschland. Das gegenseitige nicht verstehen. Ich weiss aber nicht, ob ich unterdessen nicht auch schon zu weit weg bin von allem.

Zitat von Kris24

AfD ist sehr stark in den sozialen Medien. Schule hat bei vielen viel weniger Einfluss.

Wir haben politische Podiumsdiskussionen an der Schule, die SVP ist natürlich genauso eingeladen wie alle anderen Parteien. Unsere Jugendlichen hören zu und versuchen deren Argumente nachzuvollziehen. Es gab kürzlich eine grössere statistische Erhebung zur politischen Einstellung an den Mittelschulen im Aargau, die scheint mir auch fürs Baselland repräsentativ zu sein. Demnach sind wir gar nicht so weit links, wie gerne vermutet wird. Viele Jugendliche vertreten eher eine konservative oder wirtschaftsliberale politische Meinung, auch bei uns an der Schule mit einem recht hohen Anteil an Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Die SVP hat im Vergleich mit dem Landesdurchschnitt schon sehr deutlich weniger Fans, aber man ist bereit, sich mit deren Vorstellungen auseinanderzusetzen. Dass die SVP aber keine AfD ist, das sehe mittlerweile nicht nur ich so, das ist auch für meine Schöfli völlig klar so. "Aber ... Das sind doch Nazis, ne? Also der Herr C. hat mit uns darüber gesprochen, so habe ich ihn verstanden." Herrn C.s Meinung scheint zumindest bei unseren Schöfli mehr wert zu sein als das, was in den sozialen Medien verbreitet wird.

Beitrag von „s3g4“ vom 10. Juni 2024 21:39

Zitat von kodi

FDP - Schulden-Finanzminister des Jahrhunderts - kein Problem

SPD - Nix für die Arbeiter tun - kein Problem

AFD - Vom Ausland gekaufte Vaterlandsverräter bei den Nationalisten - kein Problem

CDU - Christliche Werte egal - kein Problem

Grüne - Friedensaktivisten wollen Ukraine bewaffnen - ALARMSTUFE ROT - Der Untergang hat begonnen, geht ja gar nicht. 😊

Das ist alles richtig bis auf die Verfehlungen der Grünen. Das ist alles ein Problem, welches von keiner Partei angegangen wird sondern es wird nur auf andere mit dem Finger gezeigt.

Da braucht man sich nicht wundern, dass viele einfach keine Lust mehr haben sich mit Politik zu beschäftigen.

Beitrag von „Susannea“ vom 10. Juni 2024 21:53

[Zitat von ISD](#)

Davon war doch nicht die Rede. Es ging doch um die Neuanschaffung, wenn die alte Anlage den Geist aufgibt.

Womit wir genau wieder bei dem Punkt wären, dass man eben gar nicht die Sachen gelesen oder verstanden hat, aber erstmal dagegen wählt. Hauptsache dagegen, egal wie.

Beitrag von „RosaLaune“ vom 10. Juni 2024 22:27

Momentan ist alles einfach nur ernüchternd.

Den Grünen gönne ich deren Absturz. Wer Klimapolitik den Wählern so madig macht, indem er zeigt, wie man es nicht machen sollte, der schadet uns allen immens. Ständig vom Moral Highground aus sagen, wie man etwas gefälliger zu tun hat (auch hier im Forum jetzt zu sehen...), was alles undemokratisch ist und wie gemein alle zu einem sind. Nö, damit kriegt man meine Stimme nicht.

Die FDP nervt mit ihrer Blockadehaltung in der Regierung und damit, dass sie die Schuldenbremse so heiligt, dass wir bald massiv Schulden machen müssen. Da ist gar kein Weitblick. Gleichzeitig verteufelt man alle progressiven Positionen, die man selber 2021 im Bundestagswahlprogramm hatte und kritisiert diese jetzt. Ja, dann klärt doch erstmal, wofür ihr eigentlich stehen wollt. Trotzdem konnten die Liberalen ihr Ergebnis in etwa halten. Das gönne ich ihnen aber auch nur, weil ich Marie-Agnes Strack-Zimmermanns Haltung zu Russland sehr

schätze. Ich teile nicht alles, aber immerhin zeigt sie eine bewusste Haltung.

Die SPD spinnt. Mit Katharina der Großen, Matroschkapuppen und Manuela Schwesig als größte lebende Sozialdemokratin werben, während Russland einen Angriffskrieg in der Ukraine führt. Wer hat denn da den Knall nicht gehört? Dann ein Kanzler, der auf jedem Wahlplakat ist, sich aber zu nichts irgendwie meldet, monatelange eine Position vertritt, nur um sie dann abrupt zu ändern, die Ukraine dadurch zwar am Leben erhält, aber immer weiter verkrüppeln lässt. Darauf komme ich nicht klar. Die SPD hat einen Wahlkampf geführt und führt sich auf, als würde sie direkt von Einiges Russland gesteuert.

Für die AfD gilt, was auch für Trump gilt. Der sagte auch einst, er könne auf der Fifth Avenue jemanden erschießen und wird gewählt. Da verkaufen vermeintliche Patrioten uns an Russland und China und kriegen fast 16 %. Das ist zwar besser als die 20~22 %, die anfangs des Jahres zu befürchten gewesen waren, aber was für ein Trost kann das schon sein? Immerhin ist die AfD jetzt in Europa recht isoliert.

Ich wusste nicht, wen ich bei dieser Europawahl wählen sollte. Grüne wie 2019 – geht nicht. SPD wie bei der Bundestagswahl 2021 – geht nicht. FDP? Nein. Ich habe mich dann für Volt entschieden (und nein, damit habe ich nicht CDU gewählt, wie hier von jemandem erklärt wurde) und mich über deren 3 Sitze gefreut. Aber was ich nächstes Jahr machen soll? Vielleicht ist Nichtwählen doch angesagt, dann muss ich diesen Ausblick immerhin nicht mittragen.

Beitrag von „Susannea“ vom 10. Juni 2024 22:31

[Zitat von Schmidt](#)

Unsere Kreisel haben nur Fußgängerüberwege und da haben die Autos Vorrang. Sollte es da auch irgendwo einen Radweg geben, gilt dasselbe: der Radfahrer muss warten.

Kann ich dir sagen, ist bei uns nicht so, da ist jeder Überweg für Fußgänger und Radfahrer inzwischen mit Zebrastreifen (der mit Radfahrer frei beschriftet ist) und damit haben Radfahrer und Fußgänger Vorrang

Beitrag von „Theaitetos“ vom 10. Juni 2024 22:31

[Zitat von Kris24](#)

Wer eine kleine Partei wählt (oder gar nicht), wählt indirekt CDU bzw. AfD. Und erstere hat uns die Probleme eingebrockt, wenn letztere an die Macht kommt, wird danach nicht mehr gewählt werden.

(Das befürchte ich bei der nächsten Bundestagswahl. CDU um 30 % und mehr, AfD 20 %. Merz erpresst entweder SPD oder Grüne oder lässt sich gleich mit AfD an die Macht hieven. Er verzichtet sicher nicht. erinnert mich an die Wahl Trump, weil viele Clinton nicht wählen wollten, kam Trump an die Macht. "Aber hej, ich habe es den Demokraten gezeigt.") Kindergarten.

Es wäre fair auch zu fragen, ob die CDU nicht auch das kleinste Übel war. Mit anderen Worten, ob es nicht schlechter verlaufen wäre, wenn andere Parteien die Regierung gestellt hätten.

Bezüglich der dann nicht mehr stattfindenden Wahlen: das ließe sich von der AfD nicht so ohne weiteres umsetzen. Die Situation ist nicht wie '33, wo die Gesellschaft homogen inkl. Kriegs(niederlagen)erfahrung war. Schlimmer ist es indes, dass die AfD ihre Struktur v.a. im Osten und im medialen sowie akademischen Bereich aufbauen könnte, womit eine gewisse Festigung eintritt, die wir – als europäische Gemeinschaft – nicht mehr so leicht beseitigt kriegen. Ferner wäre ein Umbau des Apparats der inneren Sicherheit durch die AfD mit Gefahren verbunden – erstmal v.a. für Linksgrüne in den Behörden. Ich „durfte“ mal eine Person aus dem Umfeld von Schnellroda kennenlernen, die hat vorher ein 1,0 Abi am "Grauen Kloster" abgelegt und dann Vollzeit in den Widerstand sozusagen. Die sind dort nicht ohne, unterschätzen sollte man die nicht (auch die Skrupellosigkeit unterschätzt man eher, wenn man das nicht kennt). Ist wie viele Personen aus dem Umfeld inzwischen bei einem AfD MdB beschäftigt, da kriege ich persönlich immer Angst, wenn ich zu viel dran denke.

Beitrag von „qchn“ vom 11. Juni 2024 00:53

[Zitat von Palim](#)

Autos haben einfahrend Vorrang, auffahrend nicht, das gilt wie rechts abbiegen.

sprichst Du von NL oder ist das ein Vorschlag?

Falls Ersteres: echt wahr? hatte ich noch nie den Eindruck.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 11. Juni 2024 06:18

<https://www.lehrerforen.de/thread/66787-gedanken-zur-eu-wahl-und-zu-den-radwegen-aus-wor%C3%BCber-ich-mich-heute-freuen-kann/>

Ich finde es sonderbar, die Grünen abzustrafen, weil die FDP jede Reform verhindert.

Ganz generell scheint mir, dass es den Menschen an Geduld mangelt. Wer nicht sofort kriegt, was was er will, wählt rechts oder wie?

Immerhin sind mehr zur Wahl gegangen und ich habe den Eindruck, als wäre das Gros der Bevölkerung zumindest nicht politikverdrossen. Vielleicht kann man diese Energie nutzen und mehr Menschen dazu animieren, lokal in der Politik mitzumischen? Frust aushalten, weil die eigene Meinung nicht durchgesetzt wird, muss man trotzdem lernen.

Beitrag von „RosaLaune“ vom 11. Juni 2024 06:29

[Zitat von Quittengelee](#)

Ich finde es sonderbar, die Grünen abzustrafen, weil die FDP jede Reform verhindert.

Die Grünen werden nicht abgestraft, weil die FDP blockiert. Sie werden abgestraft, weil sie keine Antworten geben möchte, die den Menschen zusagt. Siehe z. B. GEG, Kindergrundsicherung, Verbrenneraus.

Beitrag von „aus SH“ vom 11. Juni 2024 06:51

[Zitat von RosaLaune](#)

Die Grünen werden nicht abgestraft, weil die FDP blockiert. Sie werden abgestraft, weil sie keine Antworten geben möchte, die den Menschen zusagt. Siehe z. B. GEG, Kindergrundsicherung, Verbrenneraus.

Verstehe ich nicht. Natürlich hängt das mit der Blockadehaltung der FDP zusammen. Diese bestätigt den Wähler*innen doch, dass es richtig ist, dieses und jenes abzulehnen. Die Koalition besteht leider aus Parteien, die unterschiedliche Kulturen pflegen und ebenso unterschiedliche Interessen haben. Ich hatte bereits vor dem Zusammengehen genau diese Entwicklung erwartet. Die FDP hat genau das bestätigt, was ich befürchtet hatte.

Für mich verhält es sich so, dass der Koalitionspartner Oppositionspolitik betreibt.

Zwar erkennen viele Menschen das auch, nur leider werden die Grünen mit abgestraft.

Unbequeme Wahrheiten können nur an das Wahlvolk gebracht werden, wenn eine Koalition als Einheit vorgeht.

Beitrag von „fachinformatiker“ vom 11. Juni 2024 07:44

Zitat von Susannea

Womit wir genau wieder bei dem Punkt wären, dass man eben gar nicht die Sachen gelesen oder verstanden hat, aber erstmal dagegen wählt. Hauptsache dagegen, egal wie.

Die Leute haben das GEG sehr wohl verstanden und sind nicht pauschal dagegen. Wenn aber nach einem Totalschaden der Heizung in einer ungeeigneten Wohnung eine Wärmepumpe aufgezwungen steht der Aufwand in keinem Nutzen zum Klimaschutz.

Für mich als Lehrer im gut gedämmten Haus mit Flächenheizungen ist die Wärmepumpe kein Problem.

Für den finanzschwachen Besitzer einer unsanierten Altbau-Etagenwohnung aus den 70 ern einfach nur Schwachsinn und wäre praktisch eine Enteignung.

Das haben die Grünen nie verstanden. Da die SPD und FDP dem zugestimmt hat, wird nicht vergessen.

Dazu fährt die deutsche Wirtschaft gerade mit Vollgas gegen die Wand und der Fachkräftemangel löst sich schneller auf als uns lieb ist. Dazu bekommen wir viele Neubürger und arbeiten lohnt sich Dank Bürgergeld immer weniger.

Ich denke, die Wähler haben mehr verstanden, als viele in der Blase des öffentlichen Dienstes.

Beitrag von „O. Meier“ vom 11. Juni 2024 08:26

Zitat von Schmidt

Warum fahren Radfahrer im Kreisverkehr an ausfahrenden Autofahrern vorbei? Das ist lebensmüde.

Also so etwas ist keine gute Idee?

<https://www.hellwegeranzeiger.de/kamen/unfallsc...392-1000750751/>

Nee, gefällt mir auch nicht. Und die hier beziehen sich AFAIK auf ein Beispiel aus den Niederlanden:

<https://www.radlobby.at/oesterreich/so-geht-kreisverkehr>

Wenn die Fahrbahn im Kreis etwas breiter wird, wird es übrigens schwierig, so zu radeln, dass sich nicht noch links ein Auto dazwischen quetschen kann.

Zitat von Schmidt

Radfahrer sollten sich im Kreisverkehr wie Autos eingliedern.

Und außerhalb des Kreisverkehrs nicht? Da sollen sie an den Rand?

Zitat von Schmidt

Der Schulterblick beim Abbiegen ist vorgeschrieben. Dass Autofahrer dazu häufig zu faul sind, ist ein Problem, das aber durch Rechtsabbiegerampeln gelöst werden kann.

Nein, das Problem der „Faulheit“ ist damit nicht gelöst. Wo möchtest du denn überall Ampeln aufstellen? Überall dort, wo man rechts abbiegen kann?

Zitat von Schmidt

Im toten Winkel sieht der Lkw Fahrer nichts.

Eben. Und wenn sie nicht sieht, wo sie hinfährt, darf sie nicht abbiegen. Diese simple Regel wird nur nicht durchgesetzt.

Zitat von Schmidt

Da kann er noch so sehr in seine Spiegel gucken.

Naja, mittlerweile sind mehrere Spiegel (oder Kameras) vorgeschrieben, um die toten Winkel zu minimieren. Das nützt nur nichts, wenn man nicht 'reinkuckt. Leider lässt sich die Aufmerksamkeit nicht beliebig willkürlich steuern. Auf dem Schmutzstreifen sind die

<https://www.lehrerforen.de/thread/66787-gedanken-zur-eu-wahl-und-zu-den-radwegen-aus-wor%C3%BCber-ich-mich-heute-freuen-kann/>

Radlerinnen außerhalb des Fokuses der Autlerinnen. Aus dem Auge, aus dem Sinn. Also achtet man schon nicht darauf, auf sie zu achten. Führen sie jedoch auf der gemeinsamen Fahrbahn vor den Autos, so würden sie wahrgenommen. Es wird erheblich einfacher, beim Abbiegen auf sie zu achten.

Zitat von Schmidt

Auch hier ist es sinnvoll, als Radfahrer den Verkehr zu beobachten und sich entsprechend zu verhalten. Das ist eigentlich so selbstverständlich, wie nach rechts und links zu schauen, bevor man über die Straße geht.

Ja, sagt das den Eltern der Kinder, die auf dem Schulweg von einem rechtsabbiegenden LKW überrollt wurden. Vielleicht brauchen die noch einen dummen Spruch für den Grabstein. Opferbashing ist so ekelig.

Außerdem wird hier deutlich, wie wenig die Tote-Winkel-Problematik verstanden ist. Es ist eben nicht so, dass sich Radlerinnen todesmutig, aber bekloppt, in den toten Winkel begeben, wenn da ein LKW rechts abbiegen möchte. Vielmehr geraten sie in den toten Winkel. Sie fahren z. B. auf dem Schmutzstreifen über eine einmündenden Straße, während sich ein LKW neben sie schiebt. der hat vorher nicht auf den kleinen, hässlichen Streifen rechts neben ihm geachtet. Wenn er kuckt, sieht er die Radlerin nicht. Die aber kommt da auch nicht mehr weg, beamen ist noch nicht erfunden.

Mit den Schmutzstreifen und Radwegen wird aus dem harmlosen Manöver des Rechtsabbiegens eine sehr komplex Operation, mit der nicht nur LKW-Fahrerinnen überfordert sind. Erwachsene Radlerinnen können sich vor der Situation nur schwer schützen, Kinder, Ältere, also besonders Schutzbedürftige haben einfach keine Chance. Schau mal in die Zeitungen, wenn da von Rechtsabbiegeunfällen berichtet werden. Wer sind denn da die Opfer? Eben, vorrangig Kinder und Ältere. Denen baut man da eine tödliche Falle.

Mit „passt halt besser auf“ ist es nicht getan.

Beitrag von „O. Meier“ vom 11. Juni 2024 12:18

Zitat von Schmidt

Was genau ist am niederländischen oder chinesisches System schlecht oder problematisch?

Was soll denn das niederländische oder chinesische "System" sein? Ich alltagsradle in Deutschland, vornehmlich NRW. Da erlebe ich eben täglich, welche Probleme das Abdrängen der Radlerinnen macht. Erst gestern zog ein Wohnmobil an mir vorbei, während ich auf einem Schmutzstreifen fuhr, um dann direkt vor mir in einen Einfahrt zu fahren. Mir blieb nur noch das Einleiten eines Bremsvorganges.

ich kann mich noch an Lichtbilder aus chinesischen Städten erinnern, auf denen die Straßen voll mit Rädern waren, kein Auto weit und breit. Dann kamen auch dort Autos auf, die brauchten mehr Platz als die Fahrräder, weshalb man die Räder von den Straßen haben wollte. Also baute man Radwege- und Spuren. Damit konnte man zwar nicht verhindern, dass die Blechdosen im Stau stehen, aber die Räder waren auch ihren Platz los. Bingo!

Beitrag von „Quittengelee“ vom 11. Juni 2024 12:44

Zitat von fachinformatiker

Die Leute haben das GEG sehr wohl verstanden und sind nicht pauschal dagegen. Wenn aber nach einem Totalschaden der Heizung in einer ungeeigneten Wohnung eine Wärmepumpe aufgezwungen steht der Aufwand in keinem Nutzen zum Klimaschutz.

Für mich als Lehrer im gut gedämmten Haus mit Flächenheizungen ist die Wärmepumpe kein Problem.

...

Sicher, dass es dir nicht doch eher um dich geht? Wer finanzschwach ist, mietet in aller Regel und den juckts an feuchten Kehrrecht, welche Heizung die Bude warm macht.

(Apropos: Ich kann mir nicht mal ein Balkonkraftwerk ans Mietgeländer hängen, weil der Eigentümer kein Okay für die verpflichtende Wielandsteckdose gibt.)

Wenn's das eigene Geld kostet, die eigene Flugreise betrifft und das eigene Tempolimit, dann ist der Klimaschutzwunsch scheinbar schnell verpufft. Ich glaube aber nicht, dass Grünenwähler deswegen zur FDP abwandern. Also, wer straft wen warum ab, das würde ich schon gern wissen. Dass die SPD ihre Stammwählerschaft verloren hat, finde ich zwar auch nicht so verwunderlich. Aber so ganz prinzipiell: ist es das Kompromissproblem innerhalb der "Ampel"? Und gerade die, die hier immer betonen, dass sie keine AfD wählen, aber... was wählt man denn sonst noch so? Bleibt ja dann nicht mehr viel.

Beitrag von „CDL“ vom 11. Juni 2024 13:22

Zitat von Quittengelee

Wenn's das eigene Geld kostet, die eigene Flugreise betrifft und das eigene Tempolimit, dann ist der Klimaschutzwunsch scheinbar schnell verpufft. Ich glaube aber nicht, dass Grünenwähler deswegen zur FDP abwandern.

Was solche Wanderbewegungen von Wählergruppen zwischen den Parteien oder auch hin zu Nichtwählern anbelangt gibt es nach jeder Wahl Informationen. Da gibt es letztlich keine Parteien, die sich gänzlich ausschließen bei diesen Wanderbewegungen, insofern gibt es selbstredend auch immer wieder einige Personen, die bei der letzten Wahl die Gruppen gewählt haben, jetzt aber die FDP und umgekehrt.

Leider endet für zu viele Menschen tatsächlich der Klimaschutzwunsch genau dort, wo es an die individuelle Bequemlichkeit, den persönlichen Komfort oder schlicht private Mehrkosten geht. Dazu meinen manche (auch in diesem Forum zuletzt erst gelesen), dass sie in ihrem Alter sowieso keinen relevanten Beitrag mehr leisten könnten, der einen Unterschied mache. Das ist herrlich bequem, stimmt so isoliert betrachtet selbstredend, klammert aber völlig aus, dass wenn wir alle in unserem Alltag etwas weniger bequem sind, etwas mehr Geld für Nachhaltigkeit auszugeben bereit sind und der individuelle Komfort auch auf Kosten anderer nicht das Maß aller Dinge ist gemeinsam sehr wohl einen Unterschied machen können und das Jahr für Jahr, ganz gleich, wie lange oder kurz wir noch leben mögen.

Ich habe auch bevor ich als Lehrerin anständig verdient habe schon ganz bewusst mehr gezahlt, um von der Geothermieranlage in meinem Wohnhaus nicht nur beim Heizen und Warmwasser, sondern auch beim Strom zu profitieren. Gerade weil ich nicht viel verdient habe, war mir eine gute Qualität bei z.B. Elektronik oder auch Kleidung wichtig, damit diese länger halten bzw. funktionieren. Ich habe immer sehr bewusst vieles Second Hand eingekauft, um mir einerseits hochwertigere Dinge leisten zu können, andererseits aber eben auch nicht unnötig Neues zu kaufen im Sinne der Nachhaltigkeit. Das mache ich auch weiterhin. Geflogen bin ich das letzte Mal vor 15 oder 16 Jahren. Nur, weil ich jetzt mehr verdiene, muss ich weder plötzlich wild durch die Gegend fliegen, noch habe ich das Recht dazu, meinen ökologischen Fußabdruck auf Kosten künftiger Generationen weiter zu vergrößern. Stattdessen bespreche ich aktuell mit meinem über 70 jährigen Vater, wie wir das im Familienbesitz befindliche Mehrfamilienhaus in dem er lebt mit einer Solaranlage samt Speicher nachrüsten können, auch gegen den bisherigen Widerstand der Eigner des Nachbarhauses, das ein gemeinsames Dach und eine gemeinsame Heizungsanlage mit dem Familienhaus hat, was es also braucht, um diese Leute mit ins Boot zu holen.

Beitrag von „Websheriff“ vom 11. Juni 2024 13:53

[Zitat von RosaLaune](#)

Den Grünen gönne ich deren Absturz. Wer Klimapolitik den Wählern so madig macht, indem er zeigt, wie man es nicht machen sollte, der schadet uns allen immens.

Worüber ich mich heute freuen kann?

Über Vorschläge hochakademisierter Uüm, die alternative Lösungswege zu den grünen zeigen und nicht nur rumeiern. 🤔👋

Beitrag von „s3g4“ vom 11. Juni 2024 14:58

[Zitat von Quittengelee](#)

verpflichtende Wielandsteckdose gibt

ist nicht verpflichtend. Habe ich auch nicht. also mach einfach.

Beitrag von „s3g4“ vom 11. Juni 2024 15:01

[Zitat von CDL](#)

Ich habe auch bevor ich als Lehrerin anständig verdient habe schon ganz bewusst mehr gezahlt, um von der Geothermieanlage in meinem Wohnhaus nicht nur beim Heizen und Warmwasser, sondern auch beim Strom zu profitieren. Gerade weil ich nicht viel verdient habe, war mir eine gute Qualität bei z.B. Elektronik oder auch Kleidung wichtig, damit diese länger halten bzw. funktionieren. Ich habe immer sehr bewusst vieles Second Hand eingekauft, um mir einerseits hochwertigere Dinge leisten zu können, andererseits aber eben auch nicht unnötig Neues zu kaufen im Sinne der Nachhaltigkeit. Das mache ich auch weiterhin. Geflogen bin ich das letzte Mal vor 15 oder 16 Jahren. Nur, weil ich jetzt mehr verdiene, muss ich weder plötzlich wild durch

die Gegend fliegen, noch habe ich das Recht dazu, meinen ökologischen Fußabdruck auf Kosten künftiger Generationen weiter zu vergrößern. Stattdessen bespreche ich aktuell mit meinem über 70 jährigen Vater, wie wir das im Familienbesitz befindliche Mehrfamilienhaus in dem er lebt mit einer Solaranlage samt Speicher nachrüsten können, auch gegen den bisherigen Widerstand der Eigner des Nachbarhauses, das ein gemeinsames Dach und eine gemeinsame Heizungsanlage mit dem Familienhaus hat, was es also braucht, um diese Leute mit ins Boot zu holen.

Du hast dich also marktwirtschaftlich schlau verhalten, dabei Geld gespart und was für Umwelt getan. Genauso handhabe ich es auch, dafür brauche ich keine Partei, die mir das vorschreibt. Besonders dies versucht nur auf die Bürger abzuwälzen. Klar das schwächste Glied kann sich am wenigsten wehren, daher ist das natürlich easy. Andere Hebel sind zwar deutlich länger, aber auch unbequemer.

Was daraus wurde sieht man jetzt an den Wahlergebnissen. Die Grünen schaden mit ihrem Verhalten aktiv dem Umwelt- und Klimaschutz.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 11. Juni 2024 15:49

[Zitat von s3g4](#)

ist nicht verpflichtend. Habe ich auch nicht. also mach einfach.

Doch, der Netzbetreiber verpflichtet.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 11. Juni 2024 15:58

[Zitat von s3g4](#)

Du hast dich also marktwirtschaftlich schlau verhalten, dabei Geld gespart und was für Umwelt getan. Genauso handhabe ich es auch, dafür brauche ich keine Partei, die mir das vorschreibt.

Sowas wie Tempolimit geht aber nur mit Vorschrift. Das ganze Zusammenleben wird gesetzlich geregelt, warum sollte zum Beispiel aus Sicherheitsgründen Tempolimit okay sein, aus

Umweltgründen aber nicht? So als Beispiel... Jede Partei schreibt was vor, indem sie Gesetze auf den Weg bringt. Andere verbieten das Gendern, auch wichtig und zukunftssträchtig aber halt eine Vorschrift.

Beitrag von „s3g4“ vom 11. Juni 2024 16:12

[Zitat von Quittengelee](#)

Doch, der Netzbetreiber verpflichtet.

Nope darf er gar nicht, denn das ist nach dem Zähler. Da gibt es eine breite Diskussion drüber. Die schreiben das gerne überall hin, damit möglichst wenige solche Kleinkraftwerke betreiben. Es gibt keine Verpflichtung und auch keine technische Veranlassung für Wielandstecker.

<https://balkonkraftwerkinform.de/wieland-oder-schuko/>

Beitrag von „s3g4“ vom 11. Juni 2024 16:16

[Zitat von Quittengelee](#)

Sowas wie Tempolimit geht aber nur mit Vorschrift. Das ganze Zusammenleben wird gesetzlich geregelt, warum sollte zum Beispiel aus Sicherheitsgründen Tempolimit okay sein, aus Umweltgründen aber nicht? So als Beispiel... Jede Partei schreibt was vor, indem sie Gesetze auf den Weg bringt. Andere verbieten das Gendern, auch wichtig und zukunftssträchtig aber halt eine Vorschrift.

Ist auch Marktwirtschaftlich geregelt. Ich fahre auf der Autobahn zwischen 110 und 130.

Schneller lohnt sich überhaupt nicht, der Verbrauch steigt unverhältnismäßig und bei Verkehr ist man eh nicht früher da. Wieviel Leute überhaupt schneller als 130 durchgehend fahren wüsste ich gar nicht. Hat da jemand Zahlen zu?

ich bin aber der Falsche für sowas, weil ich vieles überhaupt nicht mehr staatlich regulieren würde.

<https://www.lehrerforen.de/thread/66787-gedanken-zur-eu-wahl-und-zu-den-radwegen-aus-wor%C3%BCber-ich-mich-heute-freuen-kann/>